

Bemerkungen zu „Bessie“

USA 2015.

Regie: Dee Rees.

Darsteller: Queen Latifah, Michael Kenneth Williams, Khandi Alexander, Oliver Platt, Tory Kittles, Mo'Nique, Mike Epps, Charles S. Dutton, Tika Sumpter.

Autor der Besprechung: Klaus Huckert

Vorbemerkungen:

Bessie Smith (* 1894; † 1937) war eine US-amerikanische Bluessängerin, vorwiegend aktiv in den 1920er Jahren, die damals mehr als 150 Schallplatten einspielte und als „**Kaiserin des Blues**“ galt. Sie war befreundet mit der Blues-Sängerin **Ma Rainey**, die sie förderte und stark beeinflusste. Von Bessie Smith gibt es zwar viele Fotografien und Tondokumente, sie ist aber nur in einem Kurzfilm im Original zu sehen, der hier auf dieser Webseite besprochen ist – **St. Louis Blues (Regie: Dudley Murphy 1929)**-. Sie gilt bis heute als eine der Vorbilder für Sängerinnen wie **Billie Holiday**, **Aretha Franklin** und **Janis Joplin**.

Der Film „**Bessie**“ ist eine Produktion des Pay-TV-Senders HBO in den USA. Produziert wurde das Biopic unter anderem von Oscarpreisträger **Richard D. Zanuck** ("Miss Daisy und ihr Chauffeur"), **Lili Fini Zanuck** ("Die Herrschaft des Feuers") und Queen Latifah. In Deutschland lief dieser Film zuerst beim Bezahlsender Sky. Etwa drei Monate danach erschien eine DVD in Englisch, Französisch und Spanisch. Ob dieser Film jemals in deutsche Kinos kommt ist sehr ungewiss.

Führende Rollen in dem Spielfilm übernahm **Queen Latifah** (als Bessie Smith), eine vielfach ausgezeichnete Hip-Hop-Sängerin, Schauspielerin und Talkshow-Moderatorin mit starker Jazz-Vorliebe. Weiterhin ist die Oscar-Preisträgerin **Mo'Nique** in der Rolle der **Ma Rainey** zu sehen.



Bessie Smith 1936 (Fotografie: Carl van Vechten)

Filminhalt: Anfang des 20. Jahrhunderts wächst Bessie Smith (Queen Latifah) als Waisenkind im ländlichen Tennessee auf. Trotz ihrer harten Lebensumstände ist sie die geborene Entertainerin und tritt schon als Kind als Sängerin und Tänzerin auf der Straße auf.

Der Film beginnt 1927 auf dem Höhepunkt der Karriere von Bessie. In kurzen Rückblenden sieht man das Kind Bessie, das verzweifelt nach seiner Mutter ruft, die sehr früh gestorben ist. Ihre Erziehung übernahm ihre hartherzige Schwester, die ihr einredete, dass sie schuld am Tode ihrer Mutter sei. Ein lebenslanges Trauma und ein fortwährend zerüttetes Verhältnis zu der Schwester ist Folge davon.

Der Film wechselt dann in das Jahr 1914, um die Anfänge der Sängerin und Tänzerin in einer Vaudeville-Show zu zeigen, bei der auch ihr Bruder Clarence arbeitet. Sie hat dort einen Job als Sängerin, die Blues singen muss, was aber nicht unbedingt den Geschmack des Publikums trifft. Ihr Lebenswandel bringt es mit sich, dass sie schnelllebige sexuelle Affären mit Männern und Frauen hat.

Bei einer Show lernt sie dann den glamourösen Blues-Star **Ma Rainey (Mo'Nique)** kennen, die mit einem eigenen Eisenbahnsalonwagen durch die USA tourt. Sie schließt sich der Show von Ma Rainey an, die sie als Assistentin und Elevin annimmt. Ma Rainey war berühmt/berüchtigt dafür, dass in ihren Songs offene Anspielungen auf lesbische/bisexuelle Beziehungen gemacht wurden, was in der Zeitepoche der 20er Jahre im pruden Amerika Skandale hervor rief. Während vieler Auftritte in den Speak Easies (illegale Schnapskneipen während der Prohibitionszeit) des Südens machte die Elevin Bekanntschaft mit Gin. Trotz vieler Warnungen von Kollegen nahm ihr Gin-Konsum massiv zu.



Bessie Smith (Queen Latifah) in einem Nachtclub



Ma Rainey (Mo'Nique)

Während gemeinsamer Auftritte spielt sich die jüngere Bessie gegenüber Ma in den Vordergrund, das Publikum huldigt ihr. Ma ist eifersüchtig auf den Erfolg ihrer Schülerin bei den Zuschauern. Es kommt zum Zicken-Streit zwischen den beiden Sängerinnen. Entnervt verlässt Bessie Smith die Show von Ma Rainey. In Baltimore stellt sie gemeinsam mit ihrem Bruder Clarence eine eigene Show zusammen, die durch Nordamerika touren soll. Große Erfolge stellen sich ein. Sie entwickelt sich aber allmählich zu einer launigen Diva.

Während eines Tour-Stopps lernt sie den Nachtwächter **Jack Gee (Michael Kenneth Williams)** kennen, der sie sofort heiraten möchte. Während eines Besuchs in einem Nachtclub gerät der eifersüchtige Jack mit einem Gast aneinander, es kommt zu einer wüsten Prügelei. Der Möchtegern-Ehemann betätigt sich bald darauf als Bodyguard und schützt Bessie vor betrügerischen Veranstaltern, indem er vertraglich abgesicherte Gagen eintreibt.



Bessie Smith (Queen Latifah) und Ehemann Jack Gee (Michael Kenneth Williams)

Doch immer wieder wird die glanzvolle Karriere von Alkoholexzessen und bösen Erinnerungen an die traumatische Kindheit getrübt. Während eines Besuches in ihrer alten Heimat bei ihrer Schwester wird eine große Party zu Ehren des berühmten Gastes gefeiert. Alkohol fließt in Strömen, einen betrunkenen Gast schlägt die Sängerin und beschimpft ihn auf das Übelste. Nachts auf der Straße trifft Bessie ihren Party-Widersacher, der ohne Vorwarnung mit einem Messer auf sie einsticht und ihr damit schwere Verletzungen beibringt. Schlaglichtartig tauchen dann in ihren Fieber-Phantasien die Erlebnisse ihrer Jugend auf.

Nach ihrer Genesung im Februar 1923 machte sie nach einigen vergeblichen Anläufen auch ihre ersten Plattenaufnahmen bei Columbia Records, u. a. mit dem von ihrer Kollegin **Alberta Hunter** komponierten „**Down Hearted Blues**“, der sie an die Spitze der Blues-Sängerinnen katapultieren sollte. Mit einem eigenem Reisezug tourt sie durch die USA. Rassistische Auseinandersetzungen mit Ku-Klux-Klan begleiten ihre Erfolgstournee. Selbst in New York huldigt man ihr, wo sie den Autor und Fotografen **Carl van Vechten** traf. Dieser hatte 1926 gerade seinen Bestseller-Roman **Nigger Heaven (Neger-Himmel)** veröffentlicht. Er handelt vom hemmungslosen und obszönen Nachtleben Harlems, das Van Vechten mit vielen Details schilderte. Vor allem von etablierten Kritikern, schwarz wie weiß, musste Van Vechten Kritik einstecken, zum Beispiel, dass er die negativen Stereotype der Afroamerikaner beschreiben würde und der Roman ein „Affront gegen die Gastfreundschaft der Schwarzen und die Intelligenz der Weißen ist“ (**W.E.B. Du Bois**). Bessie schüttet dem Autor ein Glas Schnaps ins Gesicht, als er erwähnt, dass er den Roman **Nigger Heaven** geschrieben hat.

Die Spannungen zwischen Clarence und ihrem Ehemann Jack steigen, da sich beide als Manager von Bessie betätigen wollen. Aufgrund ihres großen finanziellen Erfolges kann die Diva sich eine große Villa in Philadelphia leisten. Ihr Ehemann ist strikt gegen den Kauf des Hauses und will sie in ihren Entscheidungen bevormunden. Da Bessie eine Selbstbestimmung für sich beansprucht stürzt sie sich in weitere sexuelle Affären und weist ihre Lover sofort in ihre Grenzen, sobald sie anfangen Ansprüche zu stellen. Ihrem eigenen Mann zeigt sie ihre Eigenständigkeit indem sie einen kleinen Jungen adoptiert ohne seine Zustimmung einzuholen.

Bodenlose Depressionen, wachsender Alkohol-Konsum stellen sich ein, als eine Geliebte, die sie auch während ihrer Ehe hatte, verlässt. Nach handgreiflichen Auseinandersetzungen trennt sich auch ihr Mann mit ihrem Adoptivsohn wegen einer anderen Frau. Eine Situation, die in dem Shortie „**St. Louis Blues**“ genau so erzählt wird. Doch das turbulente Ende ihrer Ehe mit Jack Gee und die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise lassen auf den rasanten Aufstieg einen tiefen Fall folgen. Gemeinsam mit ihrem Bruder landet sie in einem kleinen Appartement, muss ihren Schmuck versetzen um ihren Alkohol-Konsum zu finanzieren.

Allmählich kommt sie aber wieder in die Normalspur, u.a. mit Hilfe von **Ma Rainey**, mit der sie vor zwanzig Jahren Streit hatte. Sie singt wieder in Nachtclubs mit Songs, die starke sexuelle Andeutungen enthalten. Darin gab es viele anzügliche Bemerkungen über die Liebeskünste der Geliebten, die teilweise so direkt waren, dass man sie als pornographisch bezeichnen kann. In einem solchen Nachtclub trifft sie 1933 den Impresario **John Hammond** (übrigens der Schwager von Benny Goodman, Förderer von Billie Holiday etc.), der mit ihr Plattenaufnahmen macht und eine Comeback-Tour organisiert. Hier endet der Film.

Der Vollständigkeit halber hier ein Text aus der Wikipedia über ihren Tod:

„Am 26. September 1937 fuhr sie gemeinsam mit ihrem Liebhaber Richard Morgan mit ihrem Wagen in Mississippi, als sie einen Lastwagen streiften und der Wagen sich überschlug. Die ersten Leute an der Unfallstelle waren Dr. Hugh Smith, ein Chirurg aus Memphis, und sein Fischerkumpel Henry Broughton. Chris Albertson, der Biograph von Bessie Smith, führte in den frühen 1970er Jahren ein detailliertes Interview mit Hugh Smith zum Unfallhergang. Bessie Smiths rechter Arm und ihre Rippen wurden schwer verletzt. Sie wurde in ein Krankenhaus für Schwarze (Blacks) aufgenommen. Ihr rechter Arm wurde amputiert. Nach Angaben des behandelnden Arztes verstarb sie einen Tag nach dieser Operation, ohne das Bewusstsein wiedererlangt zu haben“.



Anmerkungen K.H.

Wer den Film „Lady sings the Blues“ – ein Bio-Pic aus den siebziger Jahren zum Leben von Billie Holiday- kennt, wird ziemlich viele Parallelen in beiden Filmen in der Ausstattung, in der Anlage der Personen und in der Handlung erkennen.

Schlaglichtartig, manchmal zu sprunghaft, beleuchtet die HBO-Produktion Smiths wildes Leben zwischen Musik, Ehekrisen und bisexuellen Affären - ohne moralische Wertung. Die üppige Ausstattung und warme Sepia-Farben lassen eine vergangene Ära aufleben. Und "**First Lady of Hip-Hop**" Latifah überzeugt mit einer bärenstarken Blues-Stimme. Nachstehend eine Aufzählung der Blues-Titel, von denen viele Klassiker sind.

Titel**Interpret**

Young Woman's Blues	Queen Latifah
A Hot Time In the Old Town	Vince Giordano And The Nighthawks
Prove It On Me	Carmen Twillie
Weary Blues	Louis Armstrong & His Hot Seven
Weepin' Woman Blues	Queen Latifah & Pat Bass
See See Rider	Tamar-Kali
Ballin' the Jack	Kid Ory's Creole Jazz Band
Down Hearted Blues	Queen Latifah
A Good Man Is Hard to Find	Fats Waller & His Rhythm
Preachin' the Blues	Queen Latifah
I've Got What It Takes	Vince Giordano And The Nighthawks
Work House Blues	Queen Latifah
I'm a Mighty Tight Woman	Sippie Wallace
(What Did I Do to Be So) Black and Blue	Louis Armstrong & His Orchestra
Laugh, Clown, Laugh	Cécile McLorin Salvant
Long Old Road	Queen Latifah
Gimme a Pigfoot and a Bottle of Beer (Remix)	Bessie Smith feat. Queen Latifah